

Unvereinbarkeit der Werte der Ackermann-Gemeinde mit völkisch-nationalem und antidemokratisch-populistischem Gedankengut

Die Ackermann-Gemeinde ist eine Gemeinschaft in der katholischen Kirche, die sich auf der Grundlage christlicher Werte für Versöhnung, Frieden und die Achtung der Menschenwürde einsetzt. Unsere Arbeit basiert auf den Prinzipien der christlichen Nächstenliebe, Solidarität und der universellen Würde jedes Menschen, unabhängig von Herkunft, Religion oder Weltanschauung. Vor diesem Hintergrund erachten wir es als notwendig, eine klare Haltung gegenüber Positionen einzunehmen, die diesen Werten widersprechen.

In Übereinstimmung mit dem Beschluss der Deutschen Bischofskonferenz unter dem Titel „Völkischer Nationalismus und Christentum sind unvereinbar“ stellen wir fest, dass die Ideologie des völkischen Nationalismus von Parteien wie z.B. der Alternative für Deutschland (AfD) im deutlichen Widerspruch zu den Grundprinzipien der Ackermann-Gemeinde stehen.

Die Ideologie des völkischen Nationalismus steht in direktem Gegensatz zu den christlichen Werten, die sich auf die universelle Gleichheit aller Menschen vor Gott und die unveräußerliche Würde jedes Einzelnen gründen. Diese Werte haben die Ackermann-Gemeinde seit ihrer Gründung geprägt. Der völkische Nationalismus propagiert eine Ausgrenzung von Menschen aufgrund von Herkunft und Kultur, was mit dem christlichen Gebot der Nächstenliebe und dem Auftrag der Ackermann-Gemeinde und von uns allen als Christinnen und Christen, sich für die Versöhnung der Völker und für die Schwachen und Verfolgten einzusetzen, unvereinbar ist.

Darüber hinaus hat die Deutsche Bischofskonferenz klar herausgestellt, dass völkisch-nationale Strömungen die christliche Botschaft pervertieren und den christlichen Glauben instrumentalisieren, um politische Ziele zu verfolgen, die nicht im Einklang mit den Werten des Evangeliums stehen.

Daher erklären wir mit aller Klarheit, dass eine Mitgliedschaft in der Ackermann-Gemeinde und eine Teilnahme an unseren Veranstaltungen unvereinbar sind mit der Mitgliedschaft oder einer aktiven Unterstützung der AfD oder anderen Parteien mit völkisch-nationaler Gesinnung.

Die Ackermann-Gemeinde wurde nach dem Zweiten Weltkrieg von heimatvertriebenen Christinnen und Christen gegründet. Nach den schrecklichen Erfahrungen des Nationalsozialismus haben sie zivilgesellschaftlich an der Europäischen Friedensordnung mitgewirkt und für die Überwindung des Eisernen Vorhangs gekämpft. Als Ackermann-Gemeinde stehen wir für eine Kirche, die Brücken baut und Menschen verbindet. Das

Menschenrecht auf Asyl und der Schutz von Menschen in Not sind für uns unverzichtbare Elemente der europäischen Identität. Wir setzen auf Demokratie und Freiheit, auf die Würde des Menschen und auf konkrete Friedensarbeit. Die Ackermann-Gemeinde hat ihre Arbeit stets als bürgerschaftlichen Beitrag zu freiheitlicher Demokratie und Rechtsstaatlichkeit verstanden. Die Ackermann-Gemeinde stellt sich direkt extremistischen und antidemokratischen Entwicklungen entgegen, weil sie an den Grundpfeilern ihres Selbstverständnisses rütteln. Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Ausgrenzung und Hass haben bei uns keinen Platz.

Mitglieder der Ackermann-Gemeinde, die zugleich Mitglied in oder aktiv bei einer Partei oder Gruppierung mit völkisch-nationaler Gesinnung wie z.B. der AfD sind oder diese aktiv unterstützen, fordern wir auf, sich davon zu distanzieren bzw. ihre Mitgliedschaft dort zu beenden. Wenn Gespräche mit dem Mitglied nicht zu dem Ergebnis einer Distanzierung führen, schließt die Ackermann-Gemeinde dieses Mitglied aus.

Wir setzen uns auch in Zukunft dafür ein, diese Werte in der Gesellschaft zu leben, und treten mit all unserer Kraft für eine gerechte, versöhnte, solidarische und friedliche Welt ein. Wir rufen auf: Leisten wir alle Widerstand, wenn Menschenwürde und Menschenrechte in Gefahr geraten! Engagieren wir uns gemeinsam aktiv für die freiheitliche Demokratie!

München, den 26.10.2024

Der Bundesvorstand der Ackermann-Gemeinde